

In dieser Prachtliebe, sowie in der Erziehung der Mädchen liegt ein orientalischer Zug. Vor Wind und Sonne geschützt, beschäftigen sich die Mädchen fast ausschließlich mit der Pflege ihrer Schönheit. Während dem Magyaren ein dralles, rothbackiges Mädchen gefällt, schmachtet der junge Bunyevácze nach einer blassen, schlanken Schönheit. Wenn sie



Bunyevácziſche Frau.

aber dann heiraten, haben ſie eine deſto größere Laſt zu tragen, denn das ganze Haus will dem jungen Frauchen befehlen. Und in ſo einem Hauſe leben gar viele Perſonen, zuweilen dreißig bis vierzig, in patriarchaliſcher Gemeinſchaft beiſammen. Materielle Arbeit indeß verrichten die Frauen auch dann nur, indem ſie der Wochenfolge nach für alle Hausleute kochen und backen und außerdem noch ſpinnen und weben.

Seinen Acker bearbeitet der Bunyevácze erſt in neuerer Zeit ſorgfältiger, deſto mehr Mühe verwendet er auf ſein Vieh, beſonders auf die Pferde. Der wohlhabende Landwirth